



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XVIII. Vertrag des Kurfürsten Johann mit dem Grafen Günther von Mühlingen, Herrn zu Barby, wegen Auslieferung der Schlösser und Städte Bötzwow und Liebenwalde mit der Neuen Mühle, gegen Zahlung eines ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

odder empfangen, das anders redlich vnd bewislich schade biefs vnd were, den sollen In vnser erben vnd herrschafft zu sampt der houbtsamme gutlich vnd gar benemen, sunder intrag, arg vnd alles geuerde: vnd uff welchen wynachten Botzow gelofzt wirt, uff die selbe wynachten odder lichtmessen als Balde vort, darnach sol auch libenwalde gewislichen mit gelofzt werden. Auch sollen die von Barby von Botzow nicht entsetzt werden, In sie denn Ir gelt, als sie uff libenwalde haben, mit ufzgericht vnd bezalt: vnd ab sie zu Botzow meher ackers sehen worden, wenn sie dar funden hetten, sollich oberich sath vnd was dar von werth, sol In, so Inn Botzow abegeloft werth, auch sündlich folgen odder nach redelicheit bezalt werden mit der houbtsamm. Wurde auch ymandt der zu Botzow vnd Newe Mule vnd den dorffern, gericht vnd guten dor zu vnd In gehorende dem gnannten Graue gunter von Barby odder synen menlichen libserben widder Billickeit, recht vnd redlich herkomen vngehorsam odder widerfessig sein, des wir doch nicht en meynen; So sollen wir, vnser erben, nachkomen vnd herrschafft In hilfflich, geraten vnd byständig feyn, die selben vnderthenig vnd gehorsam zu machen, so wir getrewlichst mogen. Ab auch ymant von der Molenfure, von yacht, fischerey odder ander herlickeit vnd wiltprats wegen sich anders halden ader sich mit gewalt dar an wes vnderziehen wolt widder recht anders, wan von alder gewest were; den sollen die gnannten von Barby mit fliz widersteenn vnd alle sachen In geweren behalden, als es vor gewest ist, dar zu wir vnd vnser herrschafft, wan das an vns gelangt, In getrewlichen hilfflich vnd beytendig wollen sein. Vnd ab In sulch vnser Slos In vnsern krigen odder geschefften von vnseren vienden odder suftz, war wir Irer zu glich vnd recht mechtig weren, angewunnen worde, des got nicht en wolle; So fallen wir, vnser erben odder nachkomen In getrewlichen dar zu behulffen vnd geraten sein, In solich Slos bynnen eynen halben Jare widder In zu antworten odder In Irer obgnannten summ geldes, ab wir In solich Slos nicht Inantworten worden, bynnen acht tagen nehesten nach dem halben Jare folgende mit dem, das sie dar uff vnd mit verloren hätten, ufzrichten vnd bezalen an geuerde. Alle oben geschriben stücke, puncte vnd artikel vnd eyn Iglich befunderen sollen vnd wollen wir, vnser erben vnd nachkomen marggrauen zu Brandenburg In aller massen, als sie lauten vnd In halden, Stete, veste vnd fulkomelichen vnuerbrochen an arg vnd alle bose geuerde halden. Des alles zu warem vrkunde haben wir vnser Insigel wisentlich vor vns, vnser erben vnd nachkomen an disen vnsern briff lassen hengen, der geben ist zu Colen an der Sprew, An vnserer lieben frowen tage Wurtzwyhünge, Nach Cristi gebürtt virczehnhundert vnd dar nach In dem sechszvndsechstigtsten Jaren.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVII, 28—30.

XVIII. Vertrag des Kurfürsten Johann mit dem Grafen Günther von Mühlingen, Herrn zu Barby, wegen Auslieferung der Schlösser und Städte Bögow und Liebenwalde mit der Neuen Mühle, gegen Zahlung eines Zinses von der Pfandsumme, vom 29. September 1485.

Wir Johannis etc. Bekennen — als etwen der hochgeborn Furst, vnser vetter, Marggrauen Friderich der elter, loblicher gedechtnus, beyde Slos vnd Stettichen Botzow vnd libenwald mit sampt der newen moll vnd aller ander nuczungen, ezugehorungen vor newn-

taufent newnhundert Rynisch guldin czu einem rechten widerkauff den Wolgebornn vnd Edeln vnserem Rate vnd lieben getruwen Guntern, Grauen czu Mullingen vnd herren czu Barbi, vnd seinen mennlichen leibshenserbenn vorkauft vnd czu mannehen gelegen hat, Innhat czweyer verschreybungen, von dem genannten vnserm vetteren Marggrauen Frideriche seligen Im daruber gebenn vnd aufsganngen, der eine ober botzow vnd newen molle, datum stett czu Coln an der Sprew, an vnser liben frowenn tag wurczweyhung, Anno etc. LXVI. Jar, Des andern datum ist czu Coln an der Sprewe an Sannt katherinen tag des gnannten Jars, Ehr dieselbigenn vf einen widerkouff bissher geruchlichenn gehabt vnd noch Innhat vnd vnns foliche Sloss vnd stettichen Botzow vnd libenwald mit sampt der newen moll vnd allen Iren nutzungen vnd czugehorungen czu vnserm wesen vnd wonungen, doch vnshedlichen den obgnannten verschreybungen Marggrauae Frederichs seligen, Im vnd seinen mennlichen leibshenserbenn daruber gegeben, vergunt hat einzunehmenn vnd czugebrawchenn, nach vnserem besten nutz, wie sie Inn verschriebenn sein, vnd dieselbigenn auf weynachtenn schirft ein thun solden, das wir daromme vnd dargegenn vor vnns, vnsern erbenn vnd nachkommenn Marggrauen czu Brandenburg demselbigenn Grauen Gunter vnd seinen leibshenserbenn, So langg bis wir Im vnd seinen leyshenserbenn foliche Slosser vnd Stettichen vmb die obgnannten Suma gels wider abkouffen, alle Jar Jerlich VI^c. gute Rinische gulden, dar einer den andren mit vergnugen vnd bezalen mag, auf weynacht Im LXXXV. Jahr anzuheben, aufz allen vnsern geydesten Renn-ten, czugefallin vnd czugehorungen vnser Camern vnd der beyder Slosser botzow vnd libenwald an allen Iren schadenn gnuglich bezalen, gebenn vnd aufrichtenn sollenn vnd wollenn, Gelobenn vnd verschribenn Im vnd seinen leyshenserbenn vor vns, vnser erben vnd nachkommen marggrauen czu Brandenburg Soliche VI^c. Rinisch gulden, wie vor angezeygt, alle Jar Jerlich auf weynachtenn czu Brandenburg, Berlin oder zerwift, wo In das am bequemsten vnd ebensten sein wirdet, ane gebot oder verbot geistlicher ader weltlicher gerichte, ann allen Iren schaden zu bezalenn vnd aufczurichten Inn Crafft vnd macht dits briues, doch also, das die verschreybung marggrauae Friderichs seligen ober die obgnanntenn widerkauff In Iren Cresttenn, wirdenn vnd wessen bleyben sollen. Ab geschee, das gnannte Graue Gunther ader seiner Son einer mit seinem willen oder nach seinem tod seine leyshenserbenn dy gemelten Slosser vnd Stettichenn, newe mollenn mit Iren czugehorungen, Innhat der alten verschreibung marggrauae fridrichs seligen nach widerrumb einnehmen woldenn, des sollenn sie mechtig sein vnd wir vnd vnser erbenn vnd nachkommenn wollenn In foliche Slosser, stettichenn vnd newen molle, wenn wir vonn In auf sannt Johannstag babtiste ermannt werdenn, darnach auf weynnachten, nest folgende, one verczug mit aller czubehorung, besserung vnd gebewde wider einthun vnd eingebenn, So lang bis wir, vnser erbenn vnd nachkommenn dy selbigenn Slosser, stettichenn vnd newen molle mit Iren czubehorungen, wie vorangezeygt, vonn dem gnannten graue gunther vonn barbi ader seinen leyshenserbenn wider umb die obgnannten IX^m. IX^c. Rinische gulden abkaufen vnd sie derselbigenn gancz vnd gar bezalt vnd vergnugt habenn, doch also, wurdenn wir die Slosser mit gebewde vnd ander nutzung mit rodenwewer, wizzenn oder ackernn bessern, foliche besserung sollenn vns, vnsern erbenn vnd nachkommenden Marggrauen czu Brandenburg von dem gnannten Grauen Gunther vnd seinenn leyshenserbenn Inn wesenlich gebewde gehalten vnd Im widerkauf der mergnannten Slosser, Stettichenn vnd newen molle wider vberantwort werdenn, es wer dann, dat die Slosser oder mollen eins oder beyde an Ihrenn willenn fewrs halbenn abbrennten on geuerd. Ouch so sollenn die VI^c. Rinisch gulden Jerliches aufkom-

menns dem gnannten vonn Barby ader seinen leybslehenserben an der yczgnanten hauptsuma nicht abgerechent, noch abgeflagen werdenn. Wir haben auch dem gnannten grauen Gunther vonn sunder gunst vnnnd gnad wegenn I^m. guldenn Reinisch gelihenn drey iar lang, darnach er vns die vnuerczogenlich wider gebenn soll an allenn vnnferenn schadenn, mit der vnderfcheyd, ab wir die mer gedachenn Sloffer vnnnd stettichenn mit Irer czugehorung in folicher zeyt wider abkauffenn wurdenn, Inhalt der verschreibung marggraf friderichs daruber vfgangenn, Alsdann sollen vnnns, vnnferenn erbenn vnnnd nachkomen Soliche I^m. guldenn gelegenns gelts an der gnannten hewptsumen IX^m. IX^c. guldenn abgezogen werdenn: vnnnd des czu merer sicherheit, stetter vnnnd vester haltung haben wir obgnannter Marggraue Johans vor vnnns, vnnfer erbenn vnnnd nachkomen dem gnannten Graue Gunthern vnnnd seinen leybslehennserbenn den erwirdigen Inn got vnnfern besunderenn frund, Rete vnnnd lieben getrewenn herren Arnolt bischof czu Brandenburg, Achim vonn Bredow, hanns vonn Rochow, Jurgen vonn waldensfels den Jungen, Ritter, Anthonius von werternn vnnfern hofmarschalk, Baltzar vonn Sliebenn hauptmann czu Trebbinn, Ern Sigmundt zerrer In geistlichen rechtenn doctor, Canntzler, hannfen vonn bredow, Curd vonn Slaberndorp, hennig vonn Arnym den Jungen czu gerwald vnnnd burgermeyster vnnnd Rathmann der alten vnd newenstat brandenburg czu vnuerscheydenlichenn semplich vnnnd besundern burgenn vnd selbstschuldenern gegebenenn vnnnd gefatzt vnnnd wir obgnannten Arnolt, Bischof czu brandenburg, Bekennen etc. — Datum Coln, am tag michabelis, Anno domini etc. LXXXV.

Nach dem Thurm. Lehnscopialbuche XXV, 253—255.

Ausgelassen sind die Erklärungen der Bürger, welche den frühern Inhalt der Urkunde wiederholen.

XIX. Kurfürst Joachim tauscht dem Caspar von Redern vier Hufen zu Bärenklau und eine Wiese im Bruche zu Zehlitten mit dem Leuche am Kremmer Damme und der Hütung im Böhowschen Bruche ab, am 11. Mai 1507.

Wir Joachim etc. — Bekennen etc. — das wir mit unfern lieben getrewen Jesper von Redern, vmb die vier huffen zu Behrenklaw vnd eine Wiese im Bruch zu Zehlitten gelegen, so er vnd seine Eltern bisher von Vns vnd Vnser herrschafft zu Lehen gehabt vnd besessen hat, ein wechsel vnd vortrag gemacht: Also das er vns vnd vnser herrschafft dieselben vier huffen vnd die Wiese mit aller gerechtigkeit vor sich vnd seine Erben abgetretten vnd verlassen hat, dafür wir ihm das Leuch, bey dem Kremnischen Dam gelegen, von dem Creuz forlang der von Bredowen Merzinge auf vnd vor derer von Grunendorf Kawelle vber mit aller gerechtigkeit, wie wir vnd vnser herrschafft das bishero gehabt vnd gebraucht haben, darzu Weyde in das Botzowischen Bruch, so ferne die von Sommerfelde mit ihren Viehe hueten können, Erblichen vnd zu Lehen gegeben etc. — Geben zu Colln an der Sprew, Dienstags nach Vocem Jucunditatis, im funfzehenden hundersten vnd im siebenden Jahre.

Nach einer Copie der Amtsregistratur in Oranienburg.